

Graduiertenkolleg
"Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse.
Dimensionen von Erfahrung"

Internationales Symposium
**Erfahrungen des Selbst -
Kulturen des Widerspruchs**



Louise Bourgeois, *Die Blinden führen die Blinden*, 1947/49

17.-19. Mai 2001 in Frankfurt am Main,
Johann Wolfgang Goethe-Universität

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung
der Geschlechterverhältnisse, J. W. Goethe-Universität Frankfurt
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauenforschung,
Universität Gesamthochschule Kassel

Das interdisziplinäre Graduiertenkolleg „Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse. Dimensionen von Erfahrung“ arbeitet an einer Rekonzeptualisierung der Kategorien Öffentlichkeit und Erfahrung. Ausgangspunkt bildet die These, daß die Trennung von öffentlichen und privaten Sphären in der bürgerlichen Gesellschaft für das Verhältnis der Geschlechter konstitutiv ist. Konstruktionen von 'Öffentlichkeit' und 'Privatheit' beeinflussen unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten für Männer und Frauen. Sie ermöglichen Zugang zu Herrschaft und Beteiligung an Souveränität, produzieren aber auch Ausschlüsse und initiieren Widersprüche und Gegendiskurse. Die Kategorie der Erfahrung ist dabei nicht nur in der Moderne Medium und Beweggrund von Kritik sowie Anstoß zu Veränderung.

Der Begriff der Erfahrung ist eine zentrale Kategorie innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften, der in verschiedenen Formen Eingang in das theoretische und methodische Selbstverständnis der einzelnen Disziplinen gefunden hat. Er hat entscheidenden Anteil an ihren jeweiligen Konzeptionen der Konstruktion von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen und damit verbunden insbesondere an den Fragen der Subjekt- und Ideologiekonstitution.

In Theorie und Praxis werden Erfahrungen in vielfältiger Weise zum Prüfstein kritischer Beurteilung der herrschenden Verhältnisse, zur autorisierenden Instanz, die Widerspruch und Widerständigkeit begründet. Da diese Wahrnehmung nicht jenseits herrschender Ordnung existiert, sondern immer innerhalb konkreter historischer Verhältnisse situiert ist, bleibt der Begriff auf übergeordnete soziale und symbolische Gefüge bezogen. Im Rahmen des Symposiums sollen nach einem Eingangsvortrag die unterschiedlichen Dimensionen des Begriffs „Erfahrung“ in vier themenorientierten Panels interdisziplinär diskutiert werden.

Das *erste Panel* 'Verborgene Erfahrung – eine andere Geschichte?' thematisiert die Bezüge des Erfahrungsbegriffs zu Geschichte(n) und Geschichtsschreibung. Im Zentrum stehen Marginalisierungserfahrungen als Unrechtserfahrungen, die Formen ihrer 'Ver-Öffentlichung' und daran anknüpfende methodologische Fragen: Gibt es eine 'ursprüngliche Erfahrung'? Ist es zulässig, von einer hierin sich artikulierenden 'anderen Geschichte' auszugehen?

Das *zweite Panel* 'Sprache der Literatur – Sprache der Bibel' diskutiert die Rolle von Sprache und Literatur für die Konstruktion und Kodierung von Erfahrung: Im Vordergrund steht die Funktion von Sprache als Medium von Erfahrung und die Vermittlung von Erfahrungen durch Texte: Wie schlagen sich hegemoniale und marginalisierte Erfahrungen in diesen nieder? Welche Widerstandspotentiale sind mit ihrer Neu- und Wiederaneignung verbunden? Welche herrschenden Normen werden andererseits tradiert?

Das *dritte Panel* 'Diktierte Privatheit - beherrschte Erfahrung' fokussiert Erfahrung entlang der Trennungslinien von Privatheit und Öffentlichkeit und stellt das Verhältnis von Politischem und Persönlichem, von Normen und Selbstentwürfen, in den Mittelpunkt. Die Frage ist, wie sich herrschende Diskurse dem Subjekt präsentieren und in welcher Weise Aneignungsprozesse oder Widerstände seitens der Individuen stattfinden.

Der Fokus auf Öffentlichkeit und Privatheit wird im *letzten Panel* fortgesetzt. Den Ausgangspunkt bildet die Privatsphäre und die Art und Weise, wie sie rechtlich geschützt werden kann, ohne marginalisierende Mechanismen zu wiederholen oder in neuer Form zu generieren. Hiervon ausgehend soll die Wechselseitigkeit der Kategorien 'privat' und 'öffentlich' vor dem Hintergrund unterschiedlicher gesellschaftlicher Erfahrungen und Lebensentwürfe diskutiert werden.

Universität Gesamthochschule Kassel   Johann Wolfgang Goethe-Universität

Für freundliche Unterstützung danken wir der **Stiftung zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main**, dem **Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums** sowie:

campus
Frankfurt / New York

 Gütersloher
Verlagshaus

STAUFFENBURG
VERLAG

Donnerstag, 17. Mai 2001

(Aula, Hauptgebäude)

⌚ 18:00 bis 20:00 Uhr

Begrüßung

Susanne Opfermann (Frankfurt)

Heide Wunder (Kassel)

Brita Rang (Frankfurt), Vizepräsidentin
der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Eröffnungsvortrag

Joan Scott (Princeton), „Fantasy and Experience“

Respondentin: Ute Gerhard (Frankfurt)

Anmeldung / Kontakt

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei,
bedarf aber einer Anmeldung. Bitte richten Sie
Ihre telefonische oder schriftliche Anmeldung an:

Cornelia Goethe Centrum

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Robert-Mayer-Straße 5

- Fach 107 -

60054 Frankfurt

Tel: (069) 798-23625

Fax: (069) 798-22383

Email: ZfFrauenstudien@soz.uni-frankfurt.de

Homepage

<http://www.uni-kassel.de/iag-ff/grako>

Freitag, 18. Mai 2001

(Konferenzraum III, Neue Mensa)

⌚ 9:00 bis 13:00 Uhr

Panel I: Verborgene Erfahrungen - eine andere
Geschichte?

Moderation: Pauline Puppel, Gudrun Heuschen (Kassel)

9:00 **Regina Schulte** (Florenz), „Bedeutungen des
Unbedeutenden andenkend - Selbstreflexionen
zur Arbeit an verborgenen Geschichten“
10:00

10:15 **Marion Kaplan** (New York), „Jewish Responses
to the Third Reich: Gendered Reactions“
11:15

11:30 **Podiumsdiskussion**
weitere Teilnehmerinnen: Britta Konz (Kassel),
Karen Nolte (Kassel), Katja Sarkowsky (Frankfurt)
13:00

⌚ 14:30 bis 18:00 Uhr

Panel II: Öffentliches Reden: Sprache der Bibel,
Sprache der Literatur

Moderation: Claudia Janssen (Kassel)

14:30 **Luzia Sutter Rehmann** (Basel), „Stimmen unter
dem Tisch. Vom Herstellen einer Gegen-
öffentlichkeit in der Offenbarung des Johannes“
15:30

15:45 **Caroline Levander** (Houston), „'I'll Never Be
Racist Again': Experiences of Race and Gender
in the Reading of Margaret Mitchell's
Gone With the Wind“
16:45

17:00 **Podiumsdiskussion**
weitere Teilnehmerinnen: Stephanie Brauk-
mann (Frankfurt), Yvonne Roth (Frankfurt), Sil-
ke Wahle (Kassel)
18:00

Samstag, 19. Mai 2001

(Panel III: Konferenzraum III, Panel IV: Aula)

⌚ 9:00 bis 12:30 Uhr

Panel III: Diktierte Privatheit - beherrschte Erfah-
rung? (Konferenzraum III)

Moderation: Susanne Hassert (Frankfurt)

9:00 **Ulrike Gleixner** (Berlin), „Religiosität, Ge-
schlecht und Selbstentwurf. Das 'Wochen-
buch' der Beate Hahn (1778-1842)“
10:00

10:15 **Gudrun Brockhaus** (München), „Ambivalenzen
weiblicher (Selbst)Bilder im Nationalso-
zialismus - Die Verzahnung von Persönlich-
em und Politischem in den Erziehungsratge-
bern Johanna Haasers“
11:15

11:30 **Podiumsdiskussion**
weitere Teilnehmerinnen: Iris Geißler (Frankfurt),
Ulrike Manz (Frankfurt), Jutta Taege-
Bizer (Kassel)
12:30

⌚ 14:00 bis 17:30 Uhr

Panel IV: Privatheit und Öffentlichkeit: Wechseln-
de Verhältnisse (Aula)

Moderation: Anja Lieb (Frankfurt)

14:00 **Jean Cohen** (New York), „The Constitution-
alization and Privatization of Family Law: Two
Conflicting Conceptions of Autonomy“
15:30 **Repondentinnen:** Christel Eckart (Kassel),
Ursula Apitzsch (Frankfurt)

15:45 **Podiumsdiskussion**
weitere TeilnehmerInnen: Brian Currid (Frankfurt),
Minna-Kristiina Ruokonen-Engler (Frankfurt),
Eva Sängler (Frankfurt), Stephanie
Schütze (Kassel), Anja Weckwert (Frankfurt)
17:30